



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

Jesu Chrjsto Dem wahren Heyland vnd allerweisesten Lehrmeister der Welt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817



JESU CHRIS TO

Dem wahren Heyland vnd allerweir-
testen Lehrmeister der Welt.

Ann wahr ist / was vor Zeiten der
weltweise Seneca hat außgespro-
chen / daß nemblich ein sehr langer
vnd schwärer Weeg seye die Men-
schen mit Worten vnd Sazungen zu Bessere-
rung des Lebens vnd Übung der Tugend zu
bereden; ein sehr kurzes aber vnd kräftiges
Mittel zu Eroberung solches Ziels seye /
wann man dasjenige / was man mit Wor-
ten gelehrt / mit dem Exempel vnd That
selbst bekrieffiget / weil / wie weißlich der H.
Ambrosius vermerckt / dasjenige nit schwär
zuseyn geschätzt wird / was man von einem an-
deren schon vollbracht sieht; wann / sag ich /
dieses wahr ist / so ist leichtlich zuerachten / daß
dieses geringfügige Tractätlein niemand an-
deren / als Dir / O Allerweirtesten Lehrmeister
der Welt / mit gebührender Demut vnd Eh-
renbietigkeit sollte ded. cirt werden. Dann weil
in demselben zum allermeisten gelehrt wird /
)2(wie

wie ein wahrer Christ seinen Veruff erfor-
schen / vnd erfüllen solle / ware ja freylich zu
Eroberung dieses Zihls nichts tauglicher zu
schägen / als wann ihme Du als ein lebhaftes
Exempel vnd Vorbild des Christlichen
Wandels fürgestellet wurddest / damit er also
in dir vollkommenlich erfüllt sehe / was ihme
in diesem Tractätlein zu thun / vnd zu halten ge-
rathen wird. Dann wiewohl du zugleich
Gott vnd Mensch gewesen bist / vnd also
villeicht die grosse Vollkommenheit deiner
Wercken vilmehr der Gottheit / als Mensch-
heit zugeschriben werden möchten / hast Du
doch mit höchster Lieb vnd Bescheidenheit dein
ganges Leben also zur Nachfolg vnd Nus al-
ler Menschen gericht vnd angestellt / daß Du
billich zu allen sagen kannst / was du vor Zeiten
zu deinen lieben Jüngern gesprochen hast:
Ich hab euch ein Exempel geben / daß /
gleichwie ich gethan hab / also ihr auch
thut. Dir derohalben / O allerliebster Hey-
land / seye dieses Tractätlein mit tieffester De-
müt vnd Ehrenbietigkeit dedicirt vnd auffge-
opffert / mit vnterhänigster Bitt / du wollest
dasselbe in deinem Schus gnädig auff vnd an-
nehmen / vnd / gleich wie Du Dich gewürdi-
get

get hast / die darinn begriffne Lehren mir ein-
zugeben / also auch allen denen / welche sie mit
guter Meynung vnd B gird ihres Heyls les-
sen werden / Dein kräftige Snad verleyhen /
daß sie dasjenige / was sie gelesen / recht ver-
stehen / vnd / was sie verstanden / warhafftig
erfüllen / vnd also durch vollkommne Gleich-
förmigkeit ihres Lebens mit deinem H.
Wandel / den Namen eines Christens
würdig zutragen verdienen mögen. Also wün-
sche / also verhoffe / also bitte ich Dich durch die
vnaußsprechliche Lieb vnd Eyffer / welche Du
zu dem Heyl der Seelen getragen / vnd mit
welcher Du so fürtreffliche vnd heylsame Leh-
ren vnd Exempel hinderlassen hast. Ach ver-
schaffe doch / daß / gleich wie ich nach dem Ex-
empel deines H. Apostels Petri in deinem
Namen dieses Tractätlein außbreite / also
auch mit ihm ein glücklichē Fisch oder vilmehr
Seelen-Fang erlange / vor allen aber mir
selbsten dise Lehr also zueygne / daß ich all-
hie vnder deine wahre Lehr-Jünger gezehle /
vnd von Dir geliebt zu werden verdiene / dore
aber mit ihnen die von Dir so oft verheiß-
ne Belohnung mit Freuden erlan-
gen möge / Amen.

Vor-